

**Blum, Wilhelm Joseph**

25. November 1827 Montabaur

vermutlich um 1864/65, Montabaur

Silbergraveur, Lithographische Anstalt

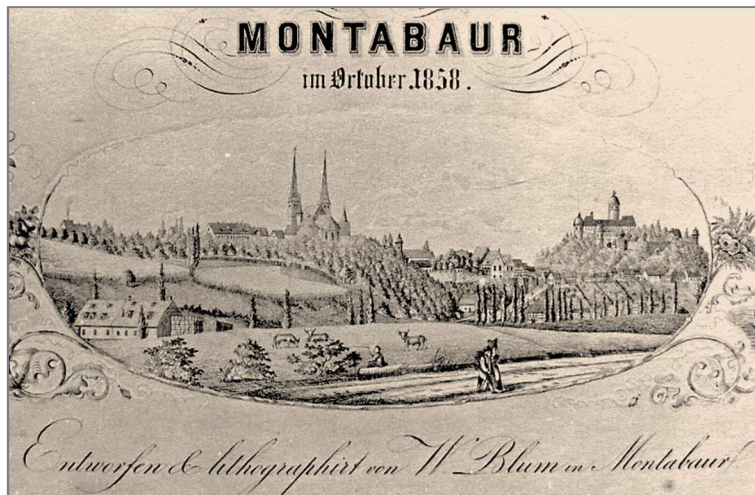
Wilhelm Blum jun. wurde geboren als zweiter von vier Söhnen des Silberarbeiters Wilhelm Blum aus Grenzhausen und seiner in Neuwied geborenen und später in Montabaur wohnhaften Ehefrau Dorothea geb. Koch. Er wurde am 16. Dezember 1827 „im elterl. Hause [katholisch] getauft“, obwohl seine Eltern evangelisch waren.

Verzeichniß der Gebornen in dem Kirchspiel von Montabaur Amt Montabaur														
Nummer.	Zeit der Geburt im Jahr 1827			Zeit der Taufe im Jahr 1827			Des Kindes				Der Vaters Familien- und Tauf-Nam., Stand, Gewerbe, Wohn- und Geburts-Ort und Confession.	Der Mutter Tauf- und Geburts-Nam., Stand, Wohn- und Geburts-Ort und Confession.	Namen und Wohn-Ort der Taufpaten und Zugen.	Bemerkungen.
	Monat.	Tag.	Stunde.	Monat.	Tag.	Familien-Nam.	Tauf-Nam.	Geburts-Ort.	Geschlecht.					
73	November	25	8	Dezember	16	Blum	Wilhelm Joseph	Montabaur	Männlich	Adam Blum Friedrich Blum Carl Blum Heinrich Blum	Dorothea Koch geb. in Neuwied	Joseph Blum Dorothea Koch Carl Blum Heinrich Blum	geb. in Neuwied	Joseph Blum

Die Eltern kauften 1830 ein dreistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hofraum in Montabaur, „belegen auf dem Markt, an Johann Joseph Ruster und Friedrich Stuntz“. Der Vater muss vor 1854 verstorben sein, da zu dieser Zeit die Witwe mit den vier Söhnen im Alter von 20 bis 28 Jahren verzeichnet ist: Dorothea 58, Friedrich 28, Wilhelm 26, Carl 22 und Heinrich 20 Jahre alt. 1864 wird der Sohn Wilhelm als Hauseigentümer genannt, nachdem offenbar auch seine Mutter verstorben war. 1866 wird das Anwesen von Adam Ruster käuflich erworben, vermutlich ist Wilhelm Blum jun. zuvor verstorben.

Der gelernte Silbergraveur betrieb eine *lithographische Anstalt* und fertigte Druckplatten für Steindrucke (Lithographien) an, u. a. auch die Platte für die um 1850 entstandene seltene Stadtansicht Montabours von der Südseite (Lithographie über Tonplatte, 38 cm x 55 cm). Diese Lithographie diente → Friedrich Wilhelm Peters als Vorlage für eine farbige Radierung.





Auch die „Erinnerung an die erste Gewerbeausstellung zu Montabaur im Oktober 1858“ ist ein Werk von Blum, ebenso die Ansicht der „Lehr- u. Erziehungsanstalt zu Montabaur“ um 1865, „nach der Nat. gez. v. W. Blum zu Montabaur“.



Der 1863 im Herzogtum Nassau unter Ems verzeichnete *Friedrich Blum, Gold- und Silberarbeiter, Handlung in Gold- und Silberwaren* ist höchstwahrscheinlich der zwei Jahre ältere Bruder von Wilhelm.



Dieser inserierte in einem Fremdenführer von 1867, adressiert an die kaufkräftigen Gäste der Kurstadt aus dem In- und Ausland.

#### Quellen/Literatur:

DAL: Mont. K6, Bl. 27, 1827, Geburt;

StAM: Stockbücher: A 18 Art. 22, 1830; A 31 Art. 1227, 1864;

Wild, Markus: 700 Jahre Stadt Montabaur, Momentaufnahmen einer wechselvollen Geschichte, Katalog zur Jubiläumsausstellung der Stadt Montabaur im Rittersaal des Schlosses vom 19.09. bis 18.10.1991, S. 183, Nr. 168;

Schneider, Josef Otto: 1850-2000, Handel und Wandel in einer alten Stadt, 150 Jahre Gewerbeverein Montabaur, S. 14, 15;

Nassauische Gewerbeausstellung Wiesbaden 1863, Teil II: Geschäftliches Adreßbuch für das Herzogthum Nassau, S. 104, 143;

Neuer Fremdenführer in Bad Ems und Umgegend, Bad Ems 1867, S. 49;

Fotos: Röther 2024, Sammlung Lorenz; Röther 2024, Repros; Sammlung Lorenz/Schwind.

Winfried Röther